

# I will always love you - Ich werde immer nur dich lieben

GaaXKanku

Von KleinesKeisuke

## Epilog:

Gaaras POV:

Kankuro und ich lagen unter einem Baum, dessen rosa Blüten in voller Pracht standen. Seichter Wind wehte über die Wiese.

Wir Zwei lagen eng zusammengekuschelt da, im Schatten des Baumes und ich spürte wie Kanku mir liebevoll über den Rücken streichelte. Ich genoss seine Berührungen sehr.

Wir sahen uns an und rieben sanft unsere Nasen gegeneinander.

„Es ist schön mal wieder mit dir allein zu sein“, sagte Kankuro und lächelte mich an. Ich krallte mich an sein Oberteil. „Ja...“

Sanft strich er mir mit dem rechten Daumen über meine linke Wange und ich seufzte wohligh auf.

Grade als wir uns küssen wollten, versperrte ein großer Schatten uns die Sicht auf die Sonne. Wir sehen auf und erschrecken plötzlich fürchterlich. Temari stand vor uns – mit in die Seiten gestemmtten Händen und schnaubte wütend: „Was fällt euch eigentlich ein?“

Sie zerrte mich von Kankuro weg und riss mich hoch.

„Was soll das Temari?“, fauchte Kankuro sauer

Temari drückte mich an sich und funkelte unseren großen Bruder böse an: „Lass endlich deine Finger von Gaara. Wehe wenn du ihn noch einmal so berührst...“

Sie wandte sich an mich: „Komm, wir gehen Gaara.“

Energisch zerrte sie mich mit sich.

„Gaara!“ Erschrocken richtete Kankuro sich auf und streckte seine Hand nach mir aus. Ich tat es ihm gleich und streckte, mit schnell pochendem Herzen, auch meine Hand nach ihm aus. „Kankuro!“

Doch wir erreichten uns nicht mehr. Temari hatte mich bereits weit von meinem geliebten Bruder weggeschleppt.

Wie kleine Kinder riefen wir uns unsere Namen zu.

„GAARA!“

„KANKURO!“

„Gaara? Hey!“

Ich zuckte zusammen und schlug die Augen auf. Über mir kniete Kankuro, der mich verwundert anschaute. Außer einer Boxershorts hatte er nichts weiter an. Das Gleiche galt aber auch für mich.

„Hey... Ist alles in Ordnung? Du scheint einen Albtraum gehabt zu haben.“

Ich atmete tief durch. „Ja, es ist alles in Ordnung.“

„Das scheint aber ein schlimmer Traum gewesen zu sein. Du wirkst verängstigt“, meinte Kankuro. „Magst du es mir erzählen?“

„Na ja...“ Ich blickte zur Seite. „Ich kann nur soviel sagen: Temari hat uns wieder mal auseinander gerissen.“

„Hm...“

Ich blickte zu ihm auf und sah wie ein liebevolles Lächeln seine Lippen umspielte. „Temari kann uns nicht gefährlich werden. Sie hat keine Ahnung, dass wir nun doch eine Beziehung führen.“

„Kankuro...“

Kankuros POV:

Ich spürte wie Gaara mir eine Hand auf die linke Wange legte und sah ihn verwundert an.

Dann richtete er sich plötzlich ein Stück auf und schlang seine Arme um meinen Nacken.

Ich lächelte verständnisvoll. „Dieser Traum scheint dich ja wirklich verängstigt zu haben.“ //Er ist wie ein kleines Kind//

Wir sahen uns wieder an und ich legte mich auf ihn. „Keine Sorge. Wir können uns ja gut verstellen, falls Temari etwas ahnen sollte.“

Ich strich ihm sanft mit meinem linken Daumen über die rechte Wange „Und nun denk nicht mehr darüber nach. Es war ja nur ein Traum“ und gab meinem Süßen ein Küsschen auf die Nase. „Lass uns jetzt schlafen. Du musst doch schließlich wieder früh an die Arbeit.“

Sehnsucht blitzte in diesem Moment in Gaaras Augen auf. „Willst du wirklich schon schlafen?“, fragte er mich und legte seine Hände auf meine Schultern.

Ohne weitere Worte kam ich ihm näher und drückte meine Lippen auf seine. Wir züngelten innig und leidenschaftlich miteinander und Gaara legte seine Hand an meinen Hinterkopf, um mich noch mehr zu sich runter zu drücken.

Als wir schließlich wieder voneinander ließen, schauten wir uns voller Sehnsucht in die Augen.

„Bist du dir sicher, dass du das willst?“, fragte ich sanft nach. „Nicht das du nachher total müde bist und es im Nachhinein noch bereust.“

„Ich will es“, hauchte mir mein Kleiner verlangend entgegen. „Und ich werde nachher trotzdem fit sein.“

Ich lächelte und Gaara drückte mein Gesicht wieder zu sich runter, um mich erneut zu einem leidenschaftlichen Zungenkuss aufzufordern.

Ende Epilog